

Lehrveranstaltungen
Frauen- und Geschlechterforschung/*Gender Studies*
Wintersemester 2007/08



Gender Studies



Vorwort

Liebe Studierende,

willkommen im neuen Studienjahr 2007/2008! Im Wintersemester erwarten Euch zahlreiche spannende Gender Studies Lehrveranstaltungen und interessante Veranstaltungen rund ums Studium. Alle Informationen dazu findet Ihr auf den folgenden Seiten oder auf unserer gendup-Homepage www.uni-salzburg.at/gendup. Dort gibt es auch die aktuelle Liste der verfügbaren Praktikumsplätze für Gender Studies Studierende sowie Informationen zu Stipendien und Ausschreibungen.

Folgende Angebote rund ums Studium und Studentinnenförderungen erwarten Euch im kommenden Semester:

- ❖ Info-Brunch zu den Angeboten des gendup 10. Oktober 2007, 10:30 Uhr
- ❖ Frauenleben in Indien 17. Oktober 2007, 19:30 Uhr im Clubraum der KHG
- ❖ Redaktionssitzung Newsletter der Gender Studies Studierenden 18. Oktober 2007, 18:00 Uhr
- ❖ Workshop für Studierende der Naturwissenschaften 26. November 2007
- ❖ Coaching für Diplomandinnen und Dissertantinnen mit Dr.ⁱⁿ Elisabeth Anker
- ❖ Workshop „Von Aleph bis Zeitschriftendatenbank“ 24. Oktober und 6. Dezember 2007
- ❖ „Mütterchen Zeit und Väterchen Eile“ – ein Seminar für Frauen 16./17. November 2007
- ❖ Tagung *Emanzipation neu denken* 1./2. Februar 2008

Unter den Lehrveranstaltungen des Semesters möchten wir Euch besonders auf die Ringvorlesung „Geschlecht, Bildung und Kunst – Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts“ aufmerksam machen. Erstmals findet die Gender Studies Ringvorlesung als Veranstaltung zweier Salzburger Universitäten statt. Gemeinsam erarbeiteten gendup, der FB Erziehungswissenschaft der Paris Lodron Universität und das Institut für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg eine spannende Vorlesungsreihe mit trans-/interdisziplinärer Ausrichtung und internationalen Vortragenden, die allen Studierenden und Interessierten offen steht.

Eröffnung der Ringvorlesung mit Konzert, Vernissage und Apéro

2. Oktober 2007, 18:00 Uhr

Foyer, Neues Mozarteum, Mirabellplatz 1

Eintritt frei!

Weitere Informationen zur Ringvorlesung, die auch mittels E-learning begleitet wird, findet Ihr auf den Seiten 8 und 9 sowie im Internet unter www.uni-salzburg.at/gendup.

Ein Leporello zur Ringvorlesung ist ebenfalls erhältlich. Anfragen bitte unter 8044-2522.

Selbstverständlich könnt Ihr auch persönlich bei uns vorbeischaun: Unsere Bürozeiten sind Mo – Do 9:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung. Wir beraten Euch gerne!

Viel Freude mit dem Programmangebot und ein gutes Semester wünschen Euch

Das gendup-Team

Mag.^a Teresa Schweiger

Mag.^a Ingrid Schmutzhart

Ursula Vieider Bakk. Komm.

Irene Rehr

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Klaus

Vorsitzende des Expert/inn/enrates

Gender Studies der Universität Salzburg

Inhalt

Überblick über Wahlfachmodule

Interuniversitäre Ringvorlesung: Geschlecht, Bildung und Kunst – Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts 8

Ingrid Bauer/Edgar Forster

Interdisziplinäres Forschungsseminar..... 10

Margit Böck

Kommunikative Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft 11

Barbara Brank/Gal Harmat

Gender und Friedensaufbau/Gender and Peacebuilding 12

Sylvia Eder

Geschichte der Männlichkeit 13

Renate Egger-Wenzel

Theologische Frauen- und Geschlechterforschung – Grundlegung 14

Renate Egger-Wenzel

Theologische Frauen- und Geschlechterforschung – Frauengestalten der Bibel im Widerspruch zu patriarchalen Strukturen 15

Klaus Firlei

Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht 16

Anna Grabner

Hingabe und Widerstand: Frauen im Schatten der Kirchengeschichte 17

Bettina Haidinger/Käthe Knittler

Ökonomie macht Geschlecht: Grundbegriffe der Ökonomie aus feministischer Perspektive 18

Christine Janotta

Frauen in den religiösen Bewegungen des Mittelalters 19

Elisabeth Klaus

Vorgängerinnen: Österreichische Journalistinnen 20

Natalia Malachowskaja

Auf den Spuren erster illegaler feministischer Zeitschriften in der UdSSR 21

Lucia Mennel

Musik, Mode und Gender in ausgewählten Popularkulturen 22

Corona Rettenbacher

Einführung in die Gender Studies 23

Susanne Rolinek Flüchtlingsalltag in Österreich seit 1945. Weibliche/männliche Lebenswelten im Vergleich	24
Dorothea Steiner Poetry of Female Commitment	25
Dorothea Steiner Nadine Gordimer: Aesthetics and Politics	26
Franz Witek Einführung in die antike Mythologie: Frauengestalten des antiken Mythos	27

STUDENTINNENFÖRDERUNG

Elisabeth Anker Gruppencoaching für Diplomandinnen & Dissertantinnen	28
Gabriele Erhard/Susanna Hettegger Von Aleph bis Zeitschriftendatenbank – Professionelle Literaturrecherche von A – Z für Diplomandinnen und Dissertantinnen	29
Anna-Maria Frischauf SET Routes University Ambassador Programme – Teil 1.....	30

VERANSTALTUNGEN

Info-Brunch im gendup	31
Frauenleben in Indien	32
Redaktionstreffen Newsletter der Gender Studies Studierenden	33
„Mütterchen Zeit und Väterchen Eile“ Märchen und Yoga – ein Seminar für Frauen	34
Tagung: Emanzipation neu denken	35

Überblick über das Lehrangebot für die einzelnen

Inhaltliche Gliederung der Module

GEST – Modul A: Einführung in Gender Studies	GEST – Modul F: Kulturanalysen
GEST – Modul B: Politik, Gesellschaft & Recht	GEST – Modul G: Natur – Mensch – Technik
GEST – Modul C: Geschichte: Wandel & Kontinuitäten	GEST – Modul H: Institution, Kommunikation, Sprache
GEST – Modul D: Arbeit – Alltag – Macht	GEST – Modul I: Praktikum, Organisation & Management
GEST – Modul E: Erziehung, Sozialisation & Identität	

Ein Modul besteht aus 12 ECTS-Punkten, für die Studienergänzung sind 24 ECTS-Punkte, für den Studienschwerpunkt 36 ECTS-Punkte notwendig!

Modul A

- VO: Interuniversitäre Ringvorlesung: Geschlecht, Bildung und Kunst – Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts
- PS: Einführung in die Gender Studies – Pflichtlehrveranstaltung für den Studienschwerpunkt und die Studienergänzung Gender Studies (Rettenbacher)
- KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung – Grundlegung (Egger-Wenzel)
- KO: Hingabe und Widerstand: Frauen im Schatten der Kirchengeschichte (Grabner)

Modul B

- SE: Interdisziplinäres Forschungsseminar (Bauer/Forster)
- PS: Gender und Friedensaufbau/Gender and Peacebuilding (Brank/Harmat)
- SE: Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht (Firlej)
- PS: Ökonomie macht Geschlecht: Grundbegriffe der Ökonomie aus feministischer Perspektive (Haidinger/Knittler)
- PS: Auf den Spuren erster illegaler feministischer Zeitschriften in der UdSSR (Malachowskaja)
- PS: Flüchtlingsalltag in Österreich seit 1945. Weibliche/männliche Lebenswelten im Vergleich (Rolinek)

Modul C

- SE: Interdisziplinäres Forschungsseminar (Bauer/Forster)
- VU: Geschichte der Männlichkeit (Eder)
- KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung – Grundlegung (Egger-Wenzel)
- KO: Hingabe und Widerstand: Frauen im Schatten der Kirchengeschichte (Grabner)
- SE: Frauen in den religiösen Bewegungen des Mittelalters (Janotta)
- SE: Vorgängerinnen: Österreichische Journalistinnen – Magisterseminar (Klaus)
- PS: Flüchtlingsalltag in Österreich seit 1945. Weibliche/männliche Lebenswelten im Vergleich (Rolinek)
- VU: Einführung in die antike Mythologie: Frauengestalten des antiken Mythos (Witek)

Modul D

- SE: Interdisziplinäres Forschungsseminar (Bauer/Forster)
- PS: Gender und Friedensaufbau/Gender and Peacebuilding (Brank/Harmat)
- SE: Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht (Firlej)

Wahlfachmodule im Wintersemester 2007/08

- PS: Ökonomie macht Geschlecht: Grundbegriffe der Ökonomie aus feministischer Perspektive (Haidinger/Knittler)
- PS: Flüchtlingsalltag in Österreich seit 1945. Weibliche/männliche Lebenswelten im Vergleich (Rolinek)

Modul E

- VO: Interuniversitäre Ringvorlesung: Geschlecht, Bildung und Kunst – Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts
- SE: Interdisziplinäres Forschungsseminar (Bauer/Forster)
- PS: Gender und Friedensaufbau/Gender and Peacebuilding (Brank/Harmat)
- VU: Geschichte der Männlichkeit (Eder)
- VO: Musik, Mode und Gender in ausgewählten Popularkulturen (Mennel)

Modul F

- KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung – Grundlegung (Egger-Wenzel)
- VO: Frauengestalten der Bibel im Widerspruch zu patriarchalen Strukturen (Egger-Wenzel)
- PS: Auf den Spuren erster illegaler feministischer Zeitschriften in der UdSSR (Malachowskaja)
- VO: Musik, Mode und Gender in ausgewählten Popularkulturen (Mennel)
- SE: Poetry of Female Commitment (Steiner)
- VO: Nadine Gordimer: Aesthetics and Politics (Steiner)
- VU: Einführung in die antike Mythologie: Frauengestalten des antiken Mythos (Witek)

Modul G

- SE: Interdisziplinäres Forschungsseminar (Bauer/Forster)

Modul H

- VO: Interuniversitäre Ringvorlesung: Geschlecht, Bildung und Kunst – Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts
- SE: Kommunikative Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft (Böck)
- SE: Vorgängerinnen: Österreichische Journalistinnen – Magisterseminar (Klaus)
- PS: Auf den Spuren erster illegaler feministischer Zeitschriften in der UdSSR (Malachowskaja)

Modul I

Das PS: Praxisfeld Gender Studies wird wieder im SoSe 2008 angeboten.
Praktikum (im Rahmen von 200 Stunden) ist jederzeit möglich, Infos im gendup,
Tel.: 0662/8044-2520 oder unter www.uni-salzburg.at/gendup.

Für Lehramtstudierende besonders empfohlen:

- VO: Interuniversitäre Ringvorlesung: Geschlecht, Bildung und Kunst – Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts

Damit Ihr immer am aktuellen Stand seid – insbesondere was Hörsäle oder sonstige Verschiebungen betrifft – bitten wir Euch, auf unsere Homepage www.uni-salzburg.at/gendup zu schauen oder Euch im PLUS-online-System zu informieren.

VO: Geschlecht, Bildung und Kunst – Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts

Interuniversitäre Ringvorlesung im Rahmen des interdisziplinären Studienschwerpunkts Gender Studies und des Schwerpunkts Wissenschaft und Kunst der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum

Ort:	HS 381, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 18:00 Uhr s. t.
Beginn:	2. Oktober 2007, Foyer, Neues Mozarteum, Mirabellplatz 1, 18:00 Uhr
LV-Nummer:	999002
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft; Erweiterungsblock B; Wahlfachbereich Gender Studies: Modul A, E, H; Freies Wahlfach für alle Studienrichtungen der Universität Mozarteum; Freies Wahlfach für alle Lehramtstudierenden der Universität Salzburg sowie der Universität Mozarteum
Anmeldung:	ist erwünscht über das PLUSonline-System oder bei irene.rehrl@sbg.ac.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Was für eine Rolle spielt Gender – verstanden als soziales Geschlecht – im Unterricht? Welche Möglichkeiten und Chancen haben Lehrende, Unterricht geschlechtergerecht zu gestalten und welche Unterschiede ergeben sich aus dem zu unterrichtenden Gegenstand? Oder gibt es gar keine Verschiedenheiten? Welchen Stellenwert haben Schulen und Universitäten als Wissens- und Wertevermittler in Bezug auf die Geschlechterfrage?

Diesen und verwandten Fragestellungen zu Bildung, Geschlecht und Kunst widmet sich die diesjährige Ringvorlesung aus dem Bereich Gender Studies, die erstmals von den Universitäten Salzburg und Mozarteum gemeinsam angeboten wird und somit einen Bogen von Wissenschaft, Unterricht und Kunst schafft.

In jeder Einheit wird thematisiert, welchen Herausforderungen Pädagogik und Didaktik im 21. Jahrhundert unterworfen sind, um unter gewandelten gesellschaftlichen Voraussetzungen allen Beteiligten gleiche Chancen auf Wissen und Bildung bieten zu können. Die neuen Perspektiven, die sich Lehrenden und auch Lernenden durch die Implementierung der Variabel Geschlecht in den Beobachtungszusammenhang Didaktik und Pädagogik der Künste eröffnen, werden von den Vortragenden sowohl theoretisch als auch durch Beispiele aus der Praxis erörtert, und erlauben einen umfassenden Überblick über das Themengebiet. Eine ausführliche Literaturliste wird in der 1. Sitzung verteilt, zusätzlich wird es einen Reader geben, der im gendup zu beziehen ist.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Tina Hascher ist Universitätsprofessorin am FB Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg

Monika Oebelsberger ist Professorin für Musikpädagogik an der Universität Mozarteum

Teresa Schweiger ist Leiterin des gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

E-Tutoring: Barbara Baresch, studiert Erziehungswissenschaft und ist derzeit Praktikantin im gendup

Die Organisation des Eröffnungskonzerts wurde dankenswerterweise von Frau Mag.^a Steinkogler-Wurzinger, Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Universität Mozarteum, übernommen.

02.10.2007 – Eröffnung der RVO, Foyer, Neues Mozarteum, Mirabellplatz 1
**Konzert mit Musik von Komponistinnen für Stimmen, Klavier und Flöte und
Vernissage „Frauenbilder“ von Eva Kleisinger mit anschließendem Apéro – Eintritt frei!**

09.10.2007 – Monika Oebelsberger, Institut für Musikpädagogik, Universität Mozarteum Salzburg
„Singen ist Mädchensache“ – Skizzen zur Genderforschung in der Musikpädagogik

16.10.2007 – Hannelore Faulstich-Wieland, FB Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg
**Gender und Naturwissenschaften –
geschlechtergerechter naturwissenschaftlicher Unterricht in der Schule**

23.10.2007 – Leonie Herwartz-Emden, Verena Schurt, Wiebke Warburg, Zentralinstitut für didak-
tische Forschung und Lehre, Universität Augsburg
Neues aus alten Schulen – Ergebnisse einer empirischen Studie an Mädchenschulen

30.10.2007 – Ingelore Mammes, Sybille Rahm, Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Bamberg
Geschlechtergerechte Bildung – neue Perspektiven einer alten Forderung

06.11.2007 – Karin Wetschanow, Institut für angewandte Sprachwissenschaft, Universität Wien
Sprache, Geschlecht, Bildung – Überlegungen zu einem komplexen Verhältnis

13.11.2007 – Angelika Paseka, Pädagogische Akademie des Bundes Wien und Universität Linz
Geschlecht lernen in Schule und Familie

20.11.2007 – Allan Guggenbühl, Institut für Konfliktmanagement Mythodrama, Zürich
Knaben – das unerziehbare Geschlecht?
Hintergründe der schulischen Schwierigkeiten von Schülern und mögliche Maßnahmen

27.11.2007 – **Feedback- und Diskussionsrunde**

04.12.2007 – Andrea Lehner-Hartmann, Institut für Praktische Theologie, Universität Wien
**Geschlechtergerechter Religionsunterricht: Markierungen in unwegsamem Gelände am Beispiel
Katholische Religion**

11.12.2007 – Jürgen Budde, FB Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg
**Geschlechterkonstruktionen und „Soziales Lernen“ in der Schule – Bericht aus einem empirischen
Forschungsprojekt**

18.12.2007 – Gerlinde Haid, Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie, Universität
für Musik und Darstellende Kunst Wien
Gender in der Volksmusiküberlieferung – Männliche und weibliche Horizonte

08.01.2008 – Peter Kainz, Universität für Angewandte Kunst Wien & Fotograf
„Probieren geht über studieren“ Gender und digitale Technologien in der Hochschullehre

15.01.2008 – Ana Dimke, Didaktik der Bildenden Kunst, Universität der Künste Berlin
„Eros, c'est la vie“. Kunstvermittlung nach Duchamp/Rose Sélavy

22.01.2008
Schriftliche Klausur

**Die Ringvorlesung wird unterstützt von: Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Paris Lodron
Universität Salzburg, ÖH Mozarteum, ÖH Universität Salzburg, Büro für Frauenfragen und Chan-
cengleichheit des Landes Salzburg, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Europäische Akademie für
Wissenschaften und Künste, Gesellschaft für Politische Bildung Österreich**

SE: Interdisziplinäres Forschungsseminar

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingrid Bauer/Ao. Univ.-Prof. Dr. Edgar Forster

Ort:	Seminarraum 02.03, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	Donnerstag, 14-tägig, 17:00 – 20:00 Uhr
Beginn:	11. Oktober 2007
LV-Nummer:	312454
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Im Rahmen der Doktoratsstudien Geschichte und Erziehungswissenschaften (für andere Fächer Anrechnungsmöglichkeiten mit den jeweiligen Cuko-Vorsitzenden klären); als Freies Wahlfach sowie für den Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Module A – H
Voraussetzung:	inskribiertes Dissertationsstudium
Anmeldung:	über das PLUSonline-System; max. 18 TeilnehmerInnen

Lehrveranstaltungsinhalt

Das interdisziplinäre Forschungsseminar richtet sich an DissertantInnen (auch DiplomandInnen) und WissenschaftlerInnen, die an genderorientierten Themen oder mit gendersensiblen Zugängen arbeiten.

Von dieser gemeinsamen forschungspraktischen Basis her sollen theoretische, methodologische und erkenntnistheoretische Fragen der Gender Studies diskutiert, reflektiert und weiter entwickelt werden und in die eigenen Arbeiten zurückfließen. Ziel ist es, genderbezogenes sowie fachspezifisches Know How qualifiziert miteinander zu verknüpfen sowie einen produktiven Rahmen für Austausch und Vernetzung anzubieten.

Lehrveranstaltungsleiterin/Lehrveranstaltungsleiter

Ingrid Bauer ist Dozentin für Neuere Geschichte sowie Frauen- und Geschlechtergeschichte an der Universität Salzburg und Mitherausgeberin von „L'Homme. Europäische Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft“. Zu ihren genderorientierten Forschungsschwerpunkten als historische Kulturwissenschaftlerin gehören u. a. „Geschichte, Biografie und Geschlecht“, Geschlechterverhältnisse in Kriegs- und Nachkriegsgesellschaften, Geschlechterordnungen und sozialer Wandel, Wissenschaftskritik aus Genderperspektive. Sie ist Mitglied im Interdisziplinären Expert/innen/rat Gender Studies an der Universität Salzburg.

Edgar Forster lehrt seit 1990 Erziehungswissenschaft an der Universität Salzburg. Einer seiner Schwerpunkte sind Gender Studies, insbesondere Untersuchungen über männliche Identitäten, über Männerarbeit und über epistemologische und methodologische Fragen der Gender Studies. 1994 hat er im Rahmen eines Auslandsaufenthalts bei Michael Kimmel an der University of New York at Stony Brook die American Men's Studies kennen gelernt. Er ist Mitglied im Interdisziplinären Expert/innen/rat Gender Studies an der Universität Salzburg.

SE: Kommunikative Chancengleichheit in der Wissensgesellschaft

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Margit Böck

Ort:	HS 382, FB Kommunikationswissenschaften, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 09:00 – 11:00 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2007
LV-Nummer:	641238
ECTS/Sst.:	10 cr. Kowj; 8 cr. GEST/2 Sst.
Anrechenbar:	M § 11 (2), 5; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul H
Voraussetzungen:	Abgeschlossenes Bakkalaureatsstudium
Anmeldung:	über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Hintergrund des Seminars sind Debatten um die Auseinanderentwicklung der Gesellschaft in „informationsarme“ und „informationsreiche“ Gruppen. Im ersten Teil der LV werden kommunikationswissenschaftliche Ansätze, die sich mit sozialen Ungleichheiten und Kommunikationsgewohnheiten beschäftigen, vorgestellt und methodische Herangehensweisen an das Thema diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars entwickeln die TeilnehmerInnen in Teams jeweils eine Fragestellung, die sie in einer empirischen Arbeit untersuchen. Die Methode des qualitativen Interviews wird dabei im Vordergrund stehen.

Anforderungen für eine positive Beurteilung: Anwesenheit, Hausübungen, Kurzpräsentationen, schriftliche Abschlussarbeit.

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungsleiterin

Margit Böck, Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie Theaterwissenschaft an der Universität Wien; Promotion 1999; 2000 – 2003 Inhaberin einer Hertha Firnberg-Nachwuchsstelle am Wiener Publizistik-Institut (Projekttitle: „Kommunikationsverarmung“ in der Informationsgesellschaft?); seit 2005 Univ.-Ass.ⁱⁿ am FB Kommunikationswissenschaft Universität Salzburg; Arbeitsschwerpunkte: Soziale Ungleichheiten und Kommunikation, Mediennutzungsforschung, Leseforschung, Medien- und Lesesozialisation, Wissenschaftliches Arbeiten.

PS: Gender und Friedensaufbau/Gender and Peacebuilding

Mag.^a Barbara Brank MSc/Gal Harmat MA

Ort:	Seminarraum 02.03, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	► Fr, 30.11.07 ► Fr, 25.01.08, jeweils von 09:00 – 18:00 Uhr
Beginn:	5. Oktober 2007, 09:00 – 18:00 Uhr
LV-Nummer:	999004
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Recht und Wirtschaft; Gebundenes Wahlfach: Genderperspektiven in der Wirtschafts- und Arbeitswelt; Magisterstudium Recht und Wirtschaft; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D, E
Anmeldung:	über das PLUSonline-System oder bei irene.rehrl@sbg.ac.at
Voraussetzungen:	gute Englischkenntnisse
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl:	max. 20

Lehrveranstaltungsinhalt

Dieser Kurs bietet eine umfassende Einführung in Geschlechts- und Friedensforschung so wie eine Analyse des komplexen Beziehungsgeflechts zwischen Geschlecht und sozialer Konstrukte wie Ethnizität, "Rasse", so wie Klassenzugehörigkeiten und damit verbundene Privilegien. Der Kurs wird die Zusammenhänge zwischen Geschlecht und darauf basierender Machtverhältnisse unter die Lupe nehmen und beleuchten, wie sich diese in Zeiten von rapidem sozialen Wandel wie Krieg rasch verändern, welche Chancen und Risiken Krieg und soziale Krisen bergen und dabei hervorheben welche Bedingungen notwendig sind, um Chancen für nachhaltigen Frieden und soziale Gerechtigkeit optimal zu nutzen. Es wird eine kritische Geschlechter-Analyse geben mit Blick auf einige positive internationale Entwicklungen wo eine Gender-Perspektive in Friedensaufbau und Friedenssicherung gefördert wird.

Geschlechteridentität wird über bestehende Dichotomien wie Frieden/Krieg, Held/Opfer (Heldentum/Opferhaltung), stark/schwach, Passivität/Aktivität, Weiblichkeit/Männlichkeit untersucht. Es werden geschlechterspezifische Belange in Kriegs- und Krisensituationen wie Vergewaltigungen und Massenvergewaltigungen von Frauen als Kriegsstrategie so wie Frauensicherheit und vorhandene Schutzstrategien genauer beleuchten. Die Lehrveranstaltung konzentriert sich weiters auf Militarismus, Kriegssysteme und Friede – als Ausdruck von sozialen und daher auch auf „gender“ basierenden Konstruktionen. Es wird die direkte Beziehung zwischen Militarismus und geschlechterspezifischer Gewalt aufgezeigt.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Barbara Brank ist Konfliktexpertin mit Schwerpunkt gender-based violence, hat in Salzburg, Fribourg und London studiert und dort das MSc Studium in Violence, Conflict and Development abgeschlossen. Sie hat sich vor allem auf Ursachen für Völkermord, Völkerrechts- und Menschenrechtsverbrechen konzentriert und war mehrere Jahre in Israel, Oxford und Den Haag für verschiedene internationale Organisationen tätig. Seit 2007 arbeitet sie für WAVE – Women Against Violence in Europe.

Gal Harmat ist Gender Expertin und Friedenstrainerin für das Transcend Friedensnetzwerk in Oslo, hat viel Erfahrung in Konfliktanalyse, als Koordinatorin von Friedensdialog zwischen Israelis and Palästinenserinnen und in „Gender Empowerment Research“. Sie unterrichtet an der Tel Aviv Universität und der Austrian Peace University in Stadt Schlaining.

VU: Geschichte der Männlichkeit

Mag.^a Sylvia Eder

Ort:	HS 334, FB Erziehungswissenschaft, Akademiestraße 26
Zeit:	Montag, 14-tägig, 15:00 – 18:00 Uhr
Beginn:	8. Oktober 2007
LV-Nummer:	645603
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakkalaureatsstudium Pädagogik, Erweiterungsblock Grundwissen; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, E
Anmeldung:	über das PLUSonline-System
Voraussetzungen:	Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich; Blackboard-Nutzung, Anmeldung und Anwesenheitspflicht

Lehrveranstaltungsinhalt

Neben einer theoretischen Einführung in die Männerforschung werden gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse in Bezug auf das Rollenbild aufgezeigt und kritisch analysiert.

Lehrziele

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehrveranstaltung verschiedene Ansätze der Männerforschung analysieren, benennen und beschreiben können und gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse in Bezug auf das Rollenbild kritisch betrachten können.

Lehrmethoden

Vortrag, Gruppenarbeiten, Diskussion, offene Lernumgebung.

Einführende Literatur

BauSteineMänner (1996) (Hrsg.): Kritische Männerforschung – Neue Ansätze in der Geschlechtertheorie. Berlin, Hamburg: Argument Verlag.

CONNELL, Robert, W. (2006): Der gemachte Mann – Konstruktion und Krise von Männlichkeiten (3. Aufl., übersetzt von Christian Stahl). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

LEHNER, E. (2001): Männer an der Wende. Innsbruck, Wien: Tyrolia Verlag.

SCHMALE, Wolfgang (2003): Geschichte der Männlichkeit in Europa (1450 – 2000). Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag.

ZULEHNER, P. (1998) (Hrsg.): Müssen Männer Helden sein? Neue Wege der Selbstentwicklung. Innsbruck, Wien: Tyrolia Verlag

Lehrveranstaltungsleiterin

Sylvia Eder, Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie, seit 2001 Doktoratsstudium. Lehrbeauftragte an der Universität Salzburg, FB Erziehungswissenschaft; Betreuung und Begutachtung von Abschlussarbeiten im Rahmen von Universitätslehrgängen an der Uni Salzburg, Paracelsus Med. Privatuniversität und an der Donau-Universität Krems; Management des Universitätslehrgangs für LehrerInnen in Gesundheits- und Pflegeberufen an der Uni Salzburg; als selbstst. Unternehmerin: wissenschaftl. Leitung und Durchführung von Forschungsprojekten, Begleitforschungen, Evaluierungen, Trainerin und Lehrgangsleiterin im Erwachsenenbildungsbereich. <http://www.uni-salzburg.at/erz/sylvia.eder>

KO: Theologische Frauen- und Geschlechterforschung – Grundlegung

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Egger-Wenzel

Ort:	HS 101, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Dienstag, 10:00 – 11:00 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2007
LV-Nummer:	732050
ECTS/Sst.:	1,5 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Studienrichtung: 011, 012, 020; 1. Abschnitt Pflicht; alle Studienrichtungen Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C, F
Anmeldung:	über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Im Anschluss an eine allgemeine Hinführung zur Thematik werden ausgehend von den Ergebnissen der Gehirnforschung Unterschiede zwischen Frau und Mann aufgezeigt. Danach folgt die gemeinsame Erarbeitung der „Verlautbarung des Apostolischen Stuhls 166 über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt“, wobei v.a. die anthropologisch-biblische Grundlegung anhand der Schöpfungsberichte in Gen 1-2 besprochen wird, Aspekte einer leibbezogenen biblischen Anthropologie geboten werden, die Sprache als Ausdruck des Denkens gestreift und Rollenbilder von Frau und Mann in der Bibel thematisiert werden.

Literatur

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 166, Kongregation für die Glaubenslehre. Schreiben an die Bischöfe der Katholischen Kirche über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt, 31. Juli 2004. (Pflichtlektüre für KO)

LEICHT, Irene/RAKEL, Claudia/RIEGER-GOERTZ, Stefanie (Hg.): Arbeitsbuch Feministische Theologie: Inhalte, Methoden und Materialien für Hochschule, Erwachsenenbildung und Gemeinde, Gütersloh: Kaiser 2003.

Lehrveranstaltungsleiterin

Renate Egger-Wenzel war Dipl. Krankenschwester in Altötting, Bad Reichenhall und München. Sie studierte Fachtheologie an der Universität Salzburg und der Theol. Fakultät Luzern (CH), Abschluss 1992 an der Universität Salzburg. Es folgte das Doktoratsstudium an der KTH Linz und der Phil.-Theol. Hochschule Benediktbeuern (Deutschland) bis 1997. 2004 habilitierte sie sich an der Phil.-Theol. Hochschule – Theologische Fakultät – der Salesianer Don Boscos, Benediktbeuern.

VO: Frauengestalten der Bibel im Widerspruch zu patriarchalen Strukturen – Theol. Frauen- u. Geschlechterf.

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Egger-Wenzel

Ort:	HS 101, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Dienstag, 11:00 – 12:00 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2007
LV-Nummer:	732108
ECTS/Sst.:	1,5 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Studienrichtungen: 011, 012; 1. Abschnitt Pflicht 020 u. alle Studienrichtungen Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F
Anmeldung:	über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Frauengestalten der Bibel, die oft nur am Rande erwähnt werden, sollen ins Rampenlicht gestellt werden: Mirjam in ihrer Funktion als erste Prophetin; Deborah, eine „Mutter in Israel“, also eine Landesmutter, die die politische Führungsposition inne hatte, deren Leistungen in der Wirkungsgeschichte aber auf ihren Feldherren Barak übertragen werden; Jaël, eine Mörderin oder JHWH-Treue Frau; Tamar, eine Königstochter, die vergewaltigt, aber von ihrem Bruder aus unterschiedlichen Motiven heraus gerächt wird; weise Frauen, die den König beraten und Frieden stiften usw....

Literatur

FISCHER, Irmtraud: Gotteskünderinnen. Zu einer geschlechterfairen Deutung des Phänomens der Prophetie und der Prophetinnen in der Hebräischen Bibel, Stuttgart 2002.

FISCHER, Irmtraud: Gottesstreiterinnen. Biblische Erzählungen über die Anfänge Israels, Stuttgart 2000.

FISCHER, Irmtraud: Gotteslehrerinnen. Weise Frauen und Frau Weisheit im Alten Testament, Stuttgart 2006.

TRIBLE, Phyllis: Mein Gott, warum hast du mich vergessen! Frauenschicksale im Alten Testament, Gütersloh 1987.

Lehrveranstaltungsleiterin

Renate Egger-Wenzel war Dipl. Krankenschwester in Altötting, Bad Reichenhall und München. Sie studierte Fachtheologie an der Universität Salzburg und der Theol. Fakultät Luzern (CH), Abschluss 1992 an der Universität Salzburg. Es folgte das Doktoratsstudium an der KTH Linz und der Phil.-Theol. Hochschule Benediktbeuern (Deutschland) bis 1997. 2004 habilitierte sie sich an der Phil.-Theol. Hochschule – Theologische Fakultät – der Salesianer Don Boscos, Benediktbeuern.

SE: Die Frau im Arbeits- und Sozialrecht

Univ.-Prof. Dr. Klaus Firlei

- Ort:** HS 205, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Churfürststraße 1
- Zeit:**
- ▶ Fr, 09.11.07, 13:00 – 19:30 Uhr
 - ▶ Fr, 23.11.07, 13:00 – 19:30 Uhr (1 Stunde Klausurarbeit)
 - ▶ Fr, 24.11.07, 09:00 – 12:00 Uhr (fakultativer Termin: rechtspol. Resumee)
- Beginn:** 19. Oktober 2007, 13:00 – 19:30 Uhr
- LV-Nummer:** 101116
- ECTS/Sst.:** 5 cr./2 Sst.
- Anrechenbar:** Doktorat Rechtswissenschaft; 3. Abschnitt Rechtswissenschaft; Bakk. Recht und Wirtschaft; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D
- Anmeldung:** Bis 10.10.2007 bei sabaha.sinanovic@sbg.ac.at mit Angabe der Matrikelnr. und Studienkennzahl; Anwesenheitspflicht bei allen 3 Blockterminen!

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: max. 35

Selektionskriterien bei Überschreiten der Höchstzahl:

- Kategorie A:** Bei DissertantInnen (im Arbeits- und Sozialrecht und in gender-relevanten Fächern) und DiplomandInnen (im Arbeits- und Sozialrecht und in gender-relevanten Fächern), Inskribierte der Gender Studies und Studierenden höherer Semester aus den Bereichen Recht, Politikwissenschaft, Soziologie, Kulturwissenschaft entscheidet das Datum der Anmeldung.
- Kategorie B:** Die restlichen Plätze werden an Studierende, die nicht den oben genannten Kriterien entsprechen nach dem Datum der Anmeldung vergeben. Darüber wird unmittelbar nach Ablauf der Anmeldefrist entschieden. Studierende Bachelor Recht und Wirtschaft sollten ihr Interesse jedenfalls begründen (einschlägige Berufserfahrung; einschlägige Projektarbeit u. ä.) In besonderen Fällen (bei entsprechender Begründung) sind Ausnahmen von dieser Reihung möglich.

Lehrveranstaltungsinhalt

Vermittlung eines Überblicks über die Stellung der Frau im Arbeits- und Sozialrecht; Kennen lernen der wichtigsten Konfliktfelder; Erlernen des handwerklichen Umgangs mit dem Rechtsgebiet; Auslegung zentraler Rechtsnormen; Einbettung des Rechtsgebiets in gesellschaftliche Zusammenhänge; kritische Analyse von Entscheidungen; Simulation von Konflikten.

Lehrveranstaltungsleiter

Klaus Firlei ist Universitätsprofessor am Fachbereich Arbeits-, Wirtschafts- und Europarecht der Universität Salzburg und Präsident der Robert Jungk Stiftung für Zukunftsfragen. Derzeitige Forschungsschwerpunkte: Life Politics, Zukunft der Arbeit, Personalmanagement, Politische Ökonomie.

KO: Hingabe und Widerstand: Frauen im Schatten der Kirchengeschichte

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Grabner

Ort:	HS 101, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Montag, 14:00 – 16:00 Uhr
Beginn:	8. Oktober 2007
LV-Nummer:	732861
ECTS/Sst.:	2 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach für Katholische Fachtheologie (O11); Katholische Religionspädagogik (O12); Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Katholische Religion (O20); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C
Anmeldung:	Bei Christine Hofer-Ranftl; christine.hofer_ranftl@sbg.ac.at; 0662/8044-2901 (Mo – Fr von 8:30 – 12:00 Uhr)

Lehrveranstaltungsinhalt

Während Persönlichkeiten wie Gregor von Nazianz, Nikolaus von der Flüe, Thomas Morus, Franz Jägerstätter oder Martin Luther King Jr. seit langem einen prominenten Platz in den Geschichtsbüchern einnehmen, wird der Beitrag ihrer Frauen nach wie vor ausgeklammert, unterschätzt oder bis zur Bedeutungslosigkeit unkenntlich gemacht. Die Lehrveranstaltung begibt sich auf eine Spurensuche nach Frauen, die im Laufe der Geschichte des Christentums im Schatten ihrer Männer verschwanden. Durch die kognitive und kreative Aufarbeitung der Biografien von Jane und Alice Morus, Franziska Jägerstätter, Coretta King, Clara Ragaz-Nadig u. a., soll deren politische, gesellschaftliche, soziale und spirituelle Bedeutung an Wendepunkten der (Kirchen-)Geschichte ins Bewusstsein gehoben und für heute fruchtbar gemacht werden.

Lehrmethode: Vortrag, Studium von Quellentexten, Gruppenarbeit, Methoden des Bibliodramas und der integrativen Tanzpädagogik, offene Lernumgebung.

Literatur

Literatur und Arbeitsmaterial werden am Beginn der Lehrveranstaltung angegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltungsleiterin

Anna Grabner studierte Theologie in Salzburg. Ausbildung u. a., zur Meditationsleiterin und integrativen Tanzpädagogin; Arbeitsschwerpunkte: Seminarleiterin für Trauerbegleitung, freiberufliche Tanzpädagogin.

PS: Ökonomie macht Geschlecht: Grundbegriffe der Ökonomie aus feministischer Perspektive

Mag.^a Bettina Haidinger/Mag.^a Käthe Knittler

Ort:	SE 02.04, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	► Mo, 17./Di, 18.12.07, 14:00 – 18:30 Uhr ► Mo, 21./Di, 22.01.08, 14:00 – 18:00 Uhr
Beginn:	23. Oktober 2007, 14:00 – 18:00 Uhr, HS 337, FB Politikwissenschaft und Soziologie, Rudolfskai 42 oder SE 02.04 (bitte auf gendup-Homepage prüfen)
LV-Nummer:	122905
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Studienplan Soziologie StPI 2000 Freies Wahlfach; Neuer StPI 2007 Erweiterungsblock; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D
Anmeldung:	PLUSonline-System; max. 20 TeilnehmerInnen

Lehrveranstaltungsinhalt

Am Beginn steht die Auseinandersetzung mit ökonomischen Kategorien und deren geschlechterspezifische Konstruktion. Anhand empirischer Daten soll veranschaulicht werden, welche wichtigen AkteurInnen in volkswirtschaftlichen Zusammenhängen auszumachen sind und welche Rollen/Aufgaben ihnen im gesamtökonomischen Gefüge zugeschrieben werden. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung findet eine vertiefende Auseinandersetzung um den Themenkomplex „Arbeit“ statt. Dabei werden einerseits die vertikale und horizontale Geschlechtersegregation von Arbeitsmärkten besprochen, andererseits jene frauenspezifischen Formen von Arbeit (Hausarbeit, Care) im Zentrum stehen, die sich der herkömmlichen monetären Kategorisierung entziehen. Der dritte Teil wird sich mit der Bedeutung des öffentlichen Sektors für die geschlechtsspezifische Ausgestaltung der Ökonomie auseinandersetzen. Der Staat interveniert durch Wirtschafts-, Sozial-, Bildungspolitik und konstruiert Geschlechterverhältnisse mit, indem er Geld und Zeit von Männern und Frauen umverteilt. Abschließend soll mittels ausgewählter Beispiele ein Einblick in feministische Formen des Widerstands gegen Utopien jenseits eine/r patriarchale/n Ökonomie gegeben werden.

Literatur – auszugsweise

- BEIGEWUM (2002): Frauen Macht Budgets, Mandelbaum, Wien.
- EICHHORN, Cornelia (2004): Geschlechtliche Teilung der Arbeit, Eine feministische Kritik, in ATZERT, Thomas/MÜLLER, Jost (Hrsg.): Immaterielle Arbeit und imperiale Souveränität, Westfälisches Dampfboot, Münster, Seite 189 – 203.
- HAUG, Frigga (2003): Familienarbeit, Hausarbeit, in HAUG, Frigga (Hgin): Historisch-Kritisches Wörterbuch des Feminismus, Argument, Hamburg, Seite 111 – 127.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Bettina Haidinger studierte Ökonomie, Politikwissenschaft und Ethnologie in Wien, dzt. Dissertantin an der Wirtschaftsuniversität Wien und wissenschaftliche Mitarbeiterin bei FORBA.

Käthe Knittler studierte Ökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Feministische Ökonomie und marxistische Theorie. Redakteurin der Zeitschrift Grundrisse und Mitarbeiterin der infem{ }forschungswerkstatt.

SE: Frauen in den religiösen Bewegungen des Mittelalters

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Janotta

Ort:	HS 389, FB Geschichte, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 11:15 – 12:45 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2007
LV-Nummer:	312102
ECTS/Sst.:	8 cr. Mittelalt. Gesch.; 5 cr. LA Mittelalt. Gesch. und GEST/2 Sst.
Anrechenbar:	Geschichte: Kernfach Mittelalter/2. Studienabschnitt; Lehramt Geschichte, Seminare Mittelalterliche Geschichte; Wahlfach Geschichte; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C
Anmeldung:	PLUSonline-System; Anwesenheitspflicht

Lehrveranstaltungsinhalt

Für die Frauen des Mittelalters gab es kaum Möglichkeiten sich den gesellschaftlichen Zwängen zu entziehen. Eine davon war, sich einer religiösen Bewegung (das musste nicht gleichbedeutend mit einem Klostereintritt sein) anzuschließen. In der frühen Zeit war es oft auch die einzige Bildungsmöglichkeit für Frauen. Diesen verschiedenen Formen religiösen Lebens der Frauen soll in dem Seminar nachgegangen werden.

Lehrveranstaltungsleiterin

Christine Janotta ist außerordentliche Universitätsprofessorin am Fachbereich Geschichte, Mittelalterliche Geschichte der Universität Salzburg. Besondere Schwerpunkte sind Stadtgeschichte und Kulturgeschichte.

SE: Vorgängerinnen: Österreichische Journalistinnen – Magisterseminar

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Klaus

Ort:	HS 386, FB Kommunikationswissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	Mittwoch, 09:00 – 11:00 Uhr
Beginn:	10. Oktober 2007
LV-Nummer:	641050
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	M § 11 (2), 2; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, H
Anmeldung:	über das PLUSonline-System
Voraussetzung:	abgeschlossenes Bakk.; Interesse an biographischer Methode und Geschlechter- forschung

Lehrveranstaltungsinhalt

Zu Beginn des Semesters suchen sich die Teilnehmerinnen „ihre“ Journalistin, zu deren persönlichem und beruflichem Werdegang sie im Verlauf des Semesters Informationen zusammentragen. Die Geschichte von Frauen im Journalismus dieses Jahrhunderts ist durch ihren Ausschluss und ihre Beschneidung, aber auch durch ihr selbstbewusstes Agieren und ihr langsames Vordringen in alle Berufsfelder gekennzeichnet. Dabei spielen gesellschaftliche und mediale Umbrüche, wie sie um die Wende zum 20. Jahrhundert, in den 30er, 40er oder 70er Jahren erfolgten, eine wichtige Rolle. Vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Entwicklungen und der jeweils vorherrschenden Geschlechterverhältnisse und Frauenbilder sollen die besonderen Zulassungs- und Arbeitsbedingungen für Frauen im Journalismus in den einzelnen gesellschaftlichen Entwicklungsphasen anhand ausgewählter Biographien herausgearbeitet werden.

Literatur

Für die Lehrveranstaltung kann ein Reader käuflich erworben werden, Näheres dazu im Blackboard.

Lehrveranstaltungsleiterin

Elisabeth Klaus ist seit Oktober 2003 Professorin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Derzeit Fachbereichsleiterin und Vorsitzende des Interdisziplinären Expert/innen/rats Gender Studies.

PS: Auf den Spuren erster illegaler feministischer Zeitschriften in der UdSSR

Dr.ⁱⁿ Anna Natalia Malachowskaja

Ort:	HS 325, FB Slawistik, Akademiestraße 26
Zeit:	Mittwoch, 14:00 – 15:30 Uhr
Beginn:	3. Oktober 2007
LV-Nummer:	361210
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, F, H
Anmeldung:	über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

In dieser Lehrveranstaltung wird die Möglichkeit wahrgenommen, sich mit den Texten aus illegalen Zeitschriften „Frau und Russland“ (1979) und „Maria“ (1980 – 1982) zu befassen und deren Autorinnen und Herausgeberinnen kennen zu lernen. Die Texte, die auf mannigfaltige Aspekte des Frauendaseins in der Sowjetunion (Politik, Familie, Religion, Entbindungskliniken, Gefängnisse, Kindererziehung, Wohnzustände, (Un)möglichkeit schöpferischer Tätigkeit, psychologische Verformungen usw.) Bezug nehmen, werden auf deren Relevanz für die heutige Zeit überprüft. StudentInnen bekommen auch die Möglichkeit, Nachfolgeorganisationen in St. Petersburg (Soldatenmütter, Krisenzentrum usw.) kennen zu lernen und diesen die Unterstützung, die sie benötigen, zu geben, indem an einem Buchprojekt zum Thema gearbeitet wird.

Lernziele:

Durch den Kontakt mit den Feministinnen, die unter lebensgefährlichen Bedingungen das Frauenbewusstsein in Russland beeinflusst haben, die Aufmerksamkeit für die Gender-Problematik und die Erkenntnis, wie wichtig diese Problematik in den totalitären Ländern ist, zu schärfen, neue Fähigkeiten in der Kommunikation mit fremden Kulturen und in der Textbearbeitung zu entwickeln; dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, gegen Ungerechtigkeiten anzukämpfen und diesen etwas entgegen zu setzen, zur „Ermutigung“ beizutragen und auch zur Entdeckung neuer Perspektiven.

Lehrveranstaltungsleiterin

Anna Natalia Malachowskaja absolvierte die Philologische Fakultät an der Universität Leningrad, publizierte eigene Texte in den illegalen Zeitschriften in Leningrad, organisierte und gab Frauenzeitschriften im Untergrund heraus, wurde verfolgt und aus der UdSSR ausgewiesen. Seit 1980 lebt sie in Österreich und beschäftigt sich mit der Märchenforschung aus feministischer Sicht. Seit 1993 hat sie mehrere Werke zu diesem Thema in Russland publiziert, u. a. vier Bücher. 1995 promovierte sie an der Universität Salzburg mit der Dissertation „Das kulturelle Erbe der Baba-Jaga“. Sie hielt bereits Vorträge, Lesungen und Seminare zum Thema in verschiedenen Städten Österreichs, Deutschlands, in St. Petersburg und Moskau.

VO: Musik, Mode und Gender in ausgewählten Popularkulturen

Mag.^a Lucia Mennel

Ort:	HS 335, FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Akademiestraße 26
Zeit:	► Fr, 12.10.07, 14:00 – 16:00 Uhr ► Do, 18.10./Fr, 19.10.07, jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr ► Mo, 05.11.07, 12:00 – 16:00 Uhr ► Do, 15.11./Fr, 16.11.07, jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr ► Do, 17.01./Fr, 18.01.08, jeweils von 15:00 – 17:00 Uhr
Beginn:	Donnerstag, 11. Oktober 2007, 14:00 – 16:00 Uhr
LV-Nummer:	316741
ECTS/Sst.:	2 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul E, F
Anmeldung:	über das PLUSonline-System
Voraussetzung:	Englisch- und Spanischkenntnisse wären von Vorteil

Lehrveranstaltungsinhalt

Musik und Mode spielen bei Identitätskonstruktionen und der Organisation von Sexualität und Ethnizität eine wesentliche Rolle. Individuell und kollektiv praktizierte Musik- und Tanzformen sind eingebettet in gesellschaftliche Normensysteme und erfolgen daher nicht frei von Geschlechterzuordnungen. Durch soziale und kulturelle Praxis wie Sprache, Sozialisation, Erziehung, Bildung, Kunst, Religion und andere Medien werden genusspezifische Bedeutungen kodiert und eingeschrieben. Musik und Mode als geschlechtliche Diskurse und Semiotik vermitteln entsprechendes Geschlechterverhalten und soziale Distinktionen.

Mit transdisziplinären Ansätzen (Cultural, Postcolonial und Subaltern Studies), Theorien und Methoden feministischer Musik- und Kulturanthropologie erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit genusspezifischen Aspekten von Musik und Mode. Unter Einbezug von Texten und audio-visuellen Quellen werden "appearance, embodiment and performance" in rezenten Musik- und Videoproduktionen (sogen. Welt- und Ethnomusik) im Hinblick auf ästhetische Ideologeme, diskursive Strategien, geschlechtliche Differenzierung, Repräsentation und implizite Ausschlussmechanismen analysiert und reflektiert.

Literatur

ENTWISTLE, Joanne/Wilson, Elizabeth (2001): *Body Dressing. Dress, Body, Culture*. Berg, Oxford International Publishers Ltd. UK. McCLARY, Susan (1996): *Feminine Endings. Music, Gender, and Sexuality*. University of Minnesota Press. USA. MENNEL, Lucia (2005): *FE/male Drums am Beispiel von Trommeln in Havanna*. Peter Lang Verlag. Frankfurt am Main.

Detaillierte Literaturliste wird im Rahmen der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltungsleiterin

Lucia Mennel ist Ethnografin, Musik- und Kulturanthropologin. Forschungsschwerpunkte sind die Themenfelder Gender und Embodiment, Performanz, Kognition und Emotion. Seit 2006 Geschäftsführerin der Society for Caribbean Research Austria. Kontakt: lucia.mennel@socare.at.

PS: Einführung in die Gender Studies

Mag.^a Corona Rettenbacher/LV-Assistentin Mag.^a Gabriele Hörl

Ort:	Seminarraum 02.03, Kaigasse 17/2. Stock
Zeit:	Mittwoch, 09:00 – 10:30 Uhr (am 19.12.07 wird ein Film gezeigt und anschließend diskutiert, Dauer der Einheit bis 12:00 Uhr)
Beginn:	10. Oktober 2007
LV-Nummer:	999000
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A
Anmeldung:	über das PLUSonline-System oder bei irene.rehrl@sbg.ac.at

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Fragestellungen, Theorien und Anwendungsfelder der Frauen- und Geschlechterforschung. Unterschiedliche Theorie- und Praxisansätze werden anhand ausgewählter Texte bearbeitet und diskutiert, wobei der Fokus auf dem engen Zusammenhang zwischen wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse und gesellschaftlicher Praxis liegen wird. Wichtig ist die Einsicht, dass Geschlecht und Geschlechterverhältnisse „nichts Naturgegebenes“ sind, sondern historisch veränderbar und einem ständigen kulturellen Wandel unterliegen. Um die komplexen Zusammenhänge zu veranschaulichen und in einer gemeinsamen Diskussion zu vertiefen, werden ausgewählte Beispiele aus Theorie und Praxis in unterschiedlichen Darstellungsformen (Texte im Reader, Diskussionen, Filmbeiträge, Gastbeiträge aus der Arbeitswelt im Raum Salzburg) verwendet. Auch sollen die eigene Biographie und Erfahrungswelten der TeilnehmerInnen aus der Gender-Perspektive erforscht werden.

Der Kurs wird Blackboard unterstützt!

Literatur

In der 1. Einheit wird ein Reader ausgeteilt, bitte 10 Euro mitnehmen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Corona Rettenbacher studierte Pädagogik mit interdisziplinärem Schwerpunkt Gender Studies. Sie ist Mitarbeiterin in der Personalentwicklung an der Universität Salzburg und Mitglied diverser interdisziplinärer universitätsinterner Arbeitsgruppen. Schwerpunkte: Gender Studies, Erwachsenenbildung und Evaluation.

Lehrveranstaltungsassistentin

Gabriele Hörl studierte Pädagogik und Soziologie mit interdisziplinärem Schwerpunkt Gender Studies an der Universität Salzburg. Sie ist Absolventin des internationalen Universitätslehrgangs Media Naturae an der Universität für Bodenkultur Wien und Konsulentin für Naturschutz und Kulturlandschaftsmanagement. Seit 2005 arbeitet sie als Projektassistentin am Fachbereich Erziehungswissenschaft und ist im Doktoratsstudium der Philosophie an der Universität Salzburg inskribiert. Arbeitsschwerpunkte: Studienberatung, Gender Studies, feministische Jagdsoziologie, interdisziplinäre Projekte.

PS: Flüchtlingsalltag in Österreich seit 1945. Weibliche/ männliche Lebenswelten im Vergleich

Dr.ⁱⁿ Susanne Rolinek

Ort:	SI 116, FB Geschichte, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 12:15 – 13:45 Uhr
Beginn:	9. Oktober 2007
LV-Nummer:	312042
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Stpl. Diplom, Lehramt Geschichte und Bakk. Pflichtfach; Masterst. Österr. Geschichte und Zeitgeschichte Wahlpflichtfach; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, C, D
Anmeldung:	über das PLUSonline-System; beschränkte TeilnehmerInnenzahl
Voraussetzungen:	3. Semester

Lehrveranstaltungsinhalt

An der Wende des 20./21. Jahrhunderts, beginnend und ausgehend mit Kriegen in Europa, im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika zeigt sich die Aktualität des Themas. Seit 1945, verbunden mit den Folgen der NS-Politik und später mit weltpolitischen Entwicklungen, ist Österreich mit Fluchtbewegungen größeren Ausmaßes konfrontiert.

Aktuelle Schätzungen der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass Frauen und Kinder die Mehrheit bei Flüchtlingen stellen und nicht im gesamten Familienverband flüchten. Bei manchen Fluchtbewegungen stellen Frauen und Kinder rund 90 Prozent der Personen. Der Vergleich der Lebenswelten von Frauen und Männern, die nach Österreich flüchteten, stehen in der Vorlesung im Mittelpunkt der Betrachtung. Wie gehen Frauen/Männer mit der Entwurzelung durch die Flucht um? Wie gestalten Frauen/Männer ihre Lebenswelt als Flüchtlinge, welche sozialen Beziehungen gehen sie ein? Wann und warum knüpfen Frauen/Männer Kontakte und mit welchen Personen? Welche Hilfsorganisationen kümmern sich um die Bedürfnisse; wie wird diese Hilfe angenommen? Welche Eigeninitiativen setzen Frauen/Männer?

Am Beispiel ausgewählter Flüchtlingsgruppen seit 1945 in Österreich sollen Alltagserfahrungen, Lebenswelten sowie Funktionen und Bedeutungen von sozialen Beziehungen dargestellt werden

Literatur

BUCHEGGER, Reiner (Hg.): Migranten und Flüchtlinge. Eine familienwissenschaftliche Annäherung, Wien 1999. HEISS, Gernot (Hg.): Asylland wider Willen. Flüchtlinge in Österreich im europäischen Kontext seit 1914, Wien 1995 (Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte und Gesellschaft Bd. 25). WEBER, Daniela: Verfolgung – Vertreibung – Überleben. Frauen in den Weltfluchtbewegungen, Berlin 1996.

Lehrveranstaltungsleiterin

Susanne Rolinek hat Geschichte/Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Wien und Salzburg studiert. Forschungsaufenthalte in Israel und USA, Organisation von Ausstellungsprojekten, Lektorin am FB Geschichte der Universität Salzburg. Zahlreiche Vorträge, Lektorate und Veröffentlichungen zu den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten österr. Kulturgeschichte, Sozial- und Migrationsgeschichte, Zeitgeschichte etc. Seit April 2004 Provenienzforscherin im Museum der Moderne Salzburg.

SE: Poetry of Female Commitment

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothea Steiner

Ort:	HS 350, FB Anglistik, Akademiestraße 24
Zeit:	Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr
Beginn:	11. Oktober 2007
LV-Nummer:	343571
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F
Voraussetzung:	1. Diplomprüfung or foreign equivalent, English language competence (levels C1 and C2 of the Common European Framework of Reference for Languages)
Anmeldung:	über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

This is a course in Intercultural Anglophone Studies, linking two major voices from the United States and South Africa. Adrienne Rich, one of the most notable American poets and feminists of the 20th century, with a poetic career of 5 decades, started out by addressing the ‚lies, secrets, and silences‘ around women, thematized the woman’s double bind to creativity and motherhood, and contributed a lesbian poetic. Ingrid de Kok, a generation younger, emerged as a leading voice in the late-apartheid 1980s addressing the double bind between aesthetics and politics. What links them is their single-minded critical stance toward the inequalities, discriminations, and taboos imposed by their respective societies. What also links them is their total commitment to language, the ‚art‘ of poetry. Both are poet-critics who address imagination in ‚troubled spaces‘. Rich’s participation in the Women’s Movement in the U.S. and de Kok’s engagement in the anti-apartheid struggle make them politically sensitive writers. Their work makes a literary reading inseparable from a Cultural Studies-informed reading; the categories of Gender and Race are valid for the analysis and interpretation of their work, which has paralleled the socio-cultural developments in their countries.

Literatur

Course texts: Adrienne Rich’s Poetry and Prose, 2nd ed. 1993 (Norton Critical Edition), Ingrid de Kok, Seasonal Fires: New and Selected Poetry, 2006.
Recommended reading on reserve in the library.

Lehrveranstaltungsleiterin

Dorothea Steiner, 1973 (thesis on William Wordsworth), Habilitation 1988 (American Modernism and the Woman Poet); research and teaching focuses: American Studies in an intercultural perspective; South African literature and culture; women writers in a transatlantic perspective; literary historiography, feminist literary theory and Gender Studies, national myths in different Anglophone cultures; Fulbright scholarships to Cornell and Princeton, Guest professorships at Univ. of Minnesota, Vienna and Stellenbosch; coordinator of American and South African Exchange programs; Salzburg Seminar fellow; editorship, American Studies and Peace, Imagination in a Troubled Space: A South African Poetry Reader; org., 2 conferences on South Africa (2004, 2007).

VO: Nadine Gordimer: Aesthetics and Politics

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothea Steiner

Ort:	HS 350, FB Anglistik, Akademiestraße 24
Zeit:	Montag, 16:30 – 18:00 Uhr
Beginn:	8. Oktober 2007
LV-Nummer:	343320
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F
Voraussetzung:	a good command of English; basics in literary and Cultural Studies
Anmeldung:	erwünscht über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Nadine Gordimer is the writer who, put South Africa on the map'. As a politically engaged anti-apartheid writer, her fiction and essays were from the 1950s through the early 1990s like an ongoing commentary on the country's socio-cultural state. In 1991 she received the Nobel Prize for Literature at the time when South Africa started a serious debate on 'aesthetics and politics', i.e., writing as an 'art' vs. writing 'for a purpose' (the 'Albie Sachs Debate'). Since 1994, the end of apartheid, writers in the 'New South Africa' have raised their voices to send out to the world a multi-colored chorus. Gordimer's voice is still audible and respected. Our readings will be selected from different phases of her creativity and span more than 40 years.

Literatur

Course books by Nadine Gordimer: *The Conservationist* (1974), *July's People* (1981), *„Jump“ and Other Stories* (1991), *Get a Life* (2005); essays from *The Essential Gesture: Writing, Politics & Places* (1988) and *Living in Hope and History: Notes from Our Century* (1999).
Recommended reading on reserve in the library.

Lehrveranstaltungsleiterin

Dorothea Steiner, 1973 (thesis on William Wordsworth), Habilitation 1988 (American Modernism and the Woman Poet); research and teaching focuses: American Studies in an intercultural perspective; South African literature and culture; women writers in a transatlantic perspective; literary historiography, feminist literary theory and Gender Studies, national myths in different Anglophone cultures; Fulbright scholarships to Cornell and Princeton, Guest professorships at Univ. of Minnesota, Vienna and Stellenbosch; coordinator of American and South African Exchange programs; Salzburg Seminar fellow; editorship, *American Studies and Peace*, *Imagination in a Troubled Space: A South African Poetry Reader*; org. 2 conferences on South Africa (2004, 2007).

VU: Einführung in die antike Mythologie: Frauengestalten des antiken Mythos

BL OStR. Mag. Dr. Franz Witek

Ort:	SR 0.18, FB Altertumswissenschaft, Residenzplatz 1
Zeit:	Donnerstag, 08:30 – 10:00 Uhr
Beginn:	4. Oktober 2007
LV-Nummer:	337012
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	033 606 Bachelorstudium Altertumswissenschaften (Wahlpflichtfach Modul II); 033 637 Bakkalaureatsstudium Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte (Antike Kultur- und Geistesgeschichte); 066 837 Magisterstudium Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte (Antike Kultur- und Geistesgeschichte); Lehramtsstudien Studienkennzahl: 338 Latein (Erster Studienabschnitt Römische Geschichte und Kulturgeschichte, Zweiter Studienabschnitt Kultur- und Wirkungsgeschichte); Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, F
Anmeldung:	siehe PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

In vielen Handbüchern und Darstellungen antiker Mythologie wird den weiblichen Gottheiten bzw. Heldinnen oft keine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, meist werden sie in ihrer Rolle als Mütter, Gattinnen, Geliebte oder Gegenspielerinnen des männlichen Helden gesehen. Es erhebt sich die Frage, ob die Unterrepräsentation des weiblichen Elements in Korrelation zur tatsächlichen Bedeutung von Göttinnen und Heldinnen im mythologischen Denken der Antike steht, oder ob sich darin nicht vielmehr die soziale Stellung der Frauen zur Zeit der Entstehung dieser Handbücher abbildet. In der Lehrveranstaltung werden die Textquellen in Hinblick darauf geprüft, in welchen Mythen Frauengestalten als handelnd und bestimmend für den Verlauf der mythologischen Erzählungen auftreten.

Literatur

WITEK, Franz: Frauengestalten des antiken Mythos. Ein Lesebuch: Arianna 3, hg. DÜLL, S./ NEUMAIER, O. in Zusammenarbeit mit SPEYER, W., Möhnesee 2003 (ISBN 3-933925-39-8). Die im Buch in deutscher Übersetzung dargebotenen Originaltexte sind zweisprachig (griechisch-deutsch bzw. lateinisch-deutsch) auf der Homepage des Verlages (<http://www.bibliopolis.de>) als Ergänzung des gedruckten Werkes zur Verfügung gestellt (pdf-Datei, 68 S.).

Skriptum (Textheft) unter <http://www.bibliopolis.de> oder per e-mail.

Lehrveranstaltungsleiter

Franz Witek ist Bundeslehrer am FB Altertumswissenschaften der Paris Lodron Universität Salzburg.

Gruppen-Coaching für Diplomandinnen & Dissertantinnen

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Anker

Ort: SR 02.03, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit: Donnerstag, jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr
▶Do, 11.10.07 ▶Do, 29.11.07 ▶Do, 10.01.08
Anmeldung: irene.rehr@sbg.ac.at, Tel.: 0662/8044-2522 mit Semesterangabe, Telefonnummer und Mailadresse

Begrenzte Teilnehmerinnenzahl: 10 Teilnehmerinnen

Das Coaching ist ein kostenloses Förderangebot für Diplomandinnen und Dissertantinnen, trotzdem ist eine Anmeldung verbindlich und eine Anwesenheit zu allen 3 Terminen Voraussetzung! Eine ev. Abmeldung muss bis spätestens 1. Oktober 2007 erfolgen!

Inhalt des Coachings

Coaching dient der Klärung persönlicher Fragestellungen und Ziele, der Reflexion der Selbst- und Arbeitsorganisation sowie der Unterstützung an entscheidenden Knotenpunkten der Karriereplanung. In diesem Zusammenhang ist das Angebot gedacht für Studentinnen, die an der Diplomarbeit oder Dissertation schreiben, als Ort der Vernetzung und Unterstützung für die „einsamen“ Schreibphasen.

Coaching ist ein zeitlich begrenzter Prozess. In der gemeinsamen Arbeit wird ressourcen- und lösungsorientiert diese Phase wissenschaftlichen Arbeitens begleitet. Im Prozess geht es dabei nicht um eine Verteilung „richtiger“ Rezepte, sondern um die Unterstützung der Coachee die eigenen Fähigkeiten bei der Lösung von Problemen zu erkennen und eigene Ressourcen bei der Bewältigung von Arbeitsanforderungen zu nutzen.

Workshopleiterin

Elisabeth Anker ist Theologin, Supervisorin und Coach, Universitätsassistentin am Fachbereich Praktische Theologie. Beratungstätigkeiten für Organisationen und Menschen in Veränderung, Laufbahnberatung sowie Begleitung von wissenschaftlichen Arbeiten gehören zu ihren nebenberuflichen Arbeitsfeldern.

Von Aleph bis Zeitschriftendatenbank – Professionelle Literaturrecherche von A – Z für Diplomandinnen und Dissertantinnen

Dr.ⁱⁿ Gabriele Erhart/Mag.^a Susanna Hettegger

- Ort:** Kursraum der Universitätsbibliothek, Hofstallgasse 2-4, 1. Stock
- Zeit:** ► Mi, 24.10.07 ► Do, 06.12.07, jeweils von 13:00 – 16:00 Uhr
- Anmeldung:** irene.rehrl@sbg.ac.at, Tel.: 0662/8044-2522; bitte bei Anmeldung die Studienrichtung und das Thema der Diplomarbeit bzw. Dissertation sowie die Mailadresse und Telefonnummer angeben!
- Anmeldeschluss:** 12. Oktober 2007
- Begrenzte Teilnehmerinnenzahl:** 12 Teilnehmerinnen

Ziel des Workshops

Oftmals stellen sich erst in der Phase der Erstellung von Diplomarbeit und Dissertation Fragen, wie finde ich aktuelle entsprechende Literatur effektiv, rasch und verlässlich. Genau an dieser Stelle versucht die Universitätsbibliothek Sie tatkräftig beim effizienten Recherchieren zu unterstützen.

Mit diesem Workshop wird somit ein Impuls für die praktisch-theoretische Vermittlung von Informationskompetenz gesetzt, einer Schlüsselqualifikation sowohl für Studium als auch Forschung.

Ziele dieser Veranstaltung sind mit Unterstützung den je eigenen Informationsbedarf zu erkennen und zu benennen, eine entsprechende Literatursuchstrategie zu entwickeln, die geeigneten Informationsquellen zu identifizieren und zu nutzen, die Informationen zu beschaffen, zu evaluieren und diese für Ihre Diplomarbeit und Dissertation effektiv und effizient weiterzuverarbeiten.

1. Termin – Theoretische Einführung in die professionelle Literaturrecherche mit prakt. Beispielen

- ♦ Datenbanken (Datenbankaufbau, Felder, Index, Thesaurus)
- ♦ Suchstrategien (Sprache, Begriffswahl, Logische Verknüpfungen, Trunkierung)
- ♦ Bibliothekskataloge (Online-Katalog Aleph, KVK, Schwerpunktbibliotheken)
- ♦ Suche nach Zeitschriftenartikeln und sonstiger „grauer“ Literatur (Datenbank-Infosystem DBIS, Zugangsmodalitäten, Grundfunktionen der Datenbankrecherche)
- ♦ Beschaffung der Originalliteratur (EZB, Urheberrechtsfrage bei Artikeln)
- ♦ Arbeitsaufgaben für die einzelnen TeilnehmerInnen entsprechend ihrer Arbeitsthemen

2. Termin – Praktische Umsetzung. Themenspezifische Literaturrecherche;

- ♦ Recherche im Internet (Fachportale, Suchmaschinen)
- ♦ Internationale und nationale Literaturbeschaffung über die Grenzen der Salzburger Universitätsbibliothek hinaus (Aleph, Subito)
- ♦ Recherche bzw. Analyse der gestellten Arbeitsaufgaben

Workshopleiterinnen

Gabriele Erhart ist Leiterin des Referats Information in der Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek Salzburg. Sie beschäftigt sich v. a. mit dem Einsatz elektronischer Medien für die Literaturrecherche.

Susanna Hettegger ist als Referentin an der Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften für den Ankauf von Fachliteratur sowie im Informationsdienst für die Studierenden tätig und arbeitet zusätzlich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für die Universitätsbibliothek Salzburg.

SET Routes University Ambassador Programme – Teil 1

Workshop mit Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna-Maria Frischauf

Ort: wird noch bekannt gegeben
Zeit: 26. November 2007, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Die genaue Uhrzeit und der Ort sind ab September 2007 unter www.uni-salzburg.at/gendup finden bzw. telefonische Auskunft unter 8044-2522.

Workshopinhalt

Der Workshop, der im Rahmen des SET-Routes University Ambassador Programme stattfindet, bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen, aber auch Studierenden die Gelegenheit, in direktem Erfahrungsaustausch mit einer erfolgreichen Wissenschaftlerin über die vielfältigen Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Karriere – in Wirtschaft, Forschung und Lehre – zu diskutieren. Die Präsentation eines klaren und realistischen Bildes soll eine Orientierungshilfe für eigene Karriereentscheidungen sein und auch neue Möglichkeiten aufzeigen. Ein zweiter Workshop wird im Sommersemester 2008 stattfinden.

Workshopleiterin

Anna-Maria Frischauf ist Universitätsprofessorin und Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Molekulare Biologie der Universität Salzburg und Leiterin der Arbeitsgruppe Genomik.

SET-Route Programm ist ein europäisches Netzwerk bestehend aus Wissenschaftlerinnen, Doktorandinnen und Professorinnen, die in verschiedensten naturwissenschaftlichen Bereichen wie Bioinformatik, Teilchenphysik, Robotik, Raumfahrtwissenschaft, Molekularmedizin arbeiten und forschen. Ziel des Programms ist die Stärkung der Position von Frauen in Wissenschaft und Forschung durch die Weitergabe von Wissen durch etablierte Wissenschaftlerinnen an junge Absolventinnen und Absolventen bzw. Studierende.

SET Routes ist eine Kooperation von European Molecular Biology Laboratory (EMBL), European Molecular Biology Organization (EMBO) und European Laboratory for Particle Physics (CERN).

SET-Routes wird finanziert vom 6. EU-Rahmenprogramm.

VERANSTALTUNGEN

Info-Brunch im gendup

Ort: gendup, Kaigasse 17, 1. Stock
Zeit: Mittwoch, 10. Oktober 2007, ab 10:30 Uhr

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung lädt ein, sich vor Ort über das Wahlfachangebot Gender Studies an der Universität Salzburg zu erkundigen.

Wir beraten Euch, wie Ihr die einzelnen Themenmodule individuell gestalten und mit Eurem Pflichtstudium kombinieren könnt.

Darüber hinaus stellen wir unser Wissen in den Bereichen Praktikum in frauen- und geschlechterspezifischen Einrichtungen, Auslandsstudien Gender Studies und Studentinnenförderung an der Universität Salzburg zur Verfügung.

Alle Studierenden, die Interesse an einem interdisziplinären und praxisbezogenen Wahlfachstudium haben, sind herzlich zu unserem Info-Brunch eingeladen.

Der Info-Brunch findet im Anschluss an das Proseminar *Einführung in die Gender Studies* statt, die Lehrveranstaltung geht geschlossen zum Brunch!

Wenn ihr dazu noch Fragen habt, ruft uns an oder schickt uns ein Mail unter:
0662/8044-2522; irene.rehrl@sbg.ac.at

Frauenleben in Indien –

eine Veranstaltung in Kooperation von gendup, AAI, KHG und dem Verein COPE

- Ort:** Clubraum der KHG, Wiener-Philharmoniker-Gasse 2 (hinter der Kollegienkirche, Eingang grünes Tor)
- Zeit:** Mittwoch, 17. Oktober 2007, 18:30 Uhr
- Film:** über politisches Engagement und Empowerment von Frauen in Indien

Seit 2001 engagieren sich Salzburger Studierende für Bildung und Empowerment von Mädchen und Frauen in Südindien. Die indische Projektleiterin Rani ist zu Besuch in Salzburg und erzählt an diesem Abend gemeinsam mit der Salzburger Projektverantwortlichen Christine Sontag von den Lebensbedingungen der Frauen in Südindien und dem Projekt Cope.

Anhand von Bildern, traditionellen Liedern und Tänzen und einem kurzen Film, nähern wir uns dem Alltag der Frauen und ihrer gesellschaftlichen Rolle an.

Frau Rani hat indischen Tanz und Gesang studiert und wird uns ihre Kultur lebendig nahe bringen.

Im Internet finden Sie das Projekt Cope. Entwicklungsprojekt einer österreich-indischen Freundschaft unter www.cope.in

Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussion.

Redaktionstreffen Newsletter der Gender Studies Studierenden

Ort: SR 02.04, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit: Donnerstag, 18. Oktober 2007, 18:00 Uhr (weitere Termine werden während des Semesters bekannt gegeben)

Bereits seit zwei Semestern gestalten Studierende erfolgreich den Newsletter der Gender Studies Studierenden, der zwei- bis dreimal pro Semester sowohl elektronisch als auch in Druckform herausgegeben wird. Begonnen hat alles mit der Idee, Genderthemen journalistisch gut aufbereitet auch abseits akademischer Diskussionen, einer breiteren Öffentlichkeit insbesondere Studierenden, die nicht Gender Studies studieren, näher zu bringen.

Mittlerweile umfasst der Newsletter sowohl thematisch als auch formal eine große Bandbreite: Buch- und Filmrezensionen, Interviews mit WissenschaftlerInnen, aber auch Comics, Lektüre- und Veranstaltungstipps.

Zu Semesterbeginn laden wir Interessierte herzlich ein, am 18. Oktober um 18:00 Uhr beim ersten Redaktionstreffen des neuen Studienjahres mit dabei zu sein: Dort könnt Ihr das jetzige Redaktionsteam kennen lernen, einfach nur schnuppern oder bereits eigene Ideen, Vorschläge und Artikel einbringen und verwirklichen!

Vorkenntnisse und eine bestimmte Studienrichtung sind nicht nötig – wenn Du Freude an kritischen Diskussionen, Bereitschaft zur Mitarbeit und Interesse an Gender hast, schau einfach vorbei! Wir freuen uns.

Alle bisher erschienenen Newsletter kannst Du unter www.uni-salzburg/gendup abrufen!

Informationen und Kontakt:

Ursula Vieider
ursula.vieider@sbg.ac.at
Tel. 0662/8044-2529

„Mütterchen Zeit und Väterchen Eile“

Märchen und Yoga – ein Seminar für Frauen

Ort: Naturwissenschaftliche Fakultät der Uni Salzburg, Hellbrunnerstr. 34
Zeit: Freitag 16. November 2007, 09:00 bis 17:00 Uhr und
Samstag 17. November 2007, 09:00 bis 13:00 Uhr
Zielgruppe: Frauen (max. 15 Teilnehmerinnen)
Beitrag: € 60

Ein Wochenende zum Ausspannen und Kraft schöpfen. Sanfte, einfache Übungen aus dem Yoga helfen von der Anspannung des Alltags loszulassen. Märchen, Geschichten und Lieder entführen in eine farbenfrohe Welt und erzählen von der kostbaren Kunst, sich Zeit zu lassen.

Referentinnen

Brigitte Hirth, Märchenerzählerin und Muselehrerin, Schwäbisch Hall
Sabine Schulz, Yogalehrerin (BYV), Kempten

Nähere Informationen und Anmeldung bei:

Universität Salzburg
Kinderbüro
Bettina Akyildiz, MAS
5010 Salzburg, Residenzplatz 9
(0662) 8044 – 2524
kinderbuero@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/unikid

TAGUNG

Emanzipation neu denken

Ort: Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14
Zeit: Freitag, 01.02.2008, 10:00 – 18:00 Uhr
Samstag, 02.02.2008, 09:00 – 13:00 Uhr

Was bedeutet Emanzipation heute noch? Welche Rolle spielt Feminismus im post feministischen Zeitalter? Und: Haben wir die Emanzipation verspielt?

Diese und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Tagung „Emanzipation neu denken“, die von 1. bis 2. Februar 2008 in Salzburg stattfinden wird.

Zentrales Anliegen ist eine Analyse bestehender Geschlechterverhältnisse aber auch das Aufzeigen neuer Lebensentwürfe für ein gutes Leben von Frauen und Männern.

Inhalte und Themen:

- Rückblick und Standortbestimmung: Was hat die Frauenbewegung erreicht? Was ist noch zu tun?
- Sicherung der Existenz: Garantiert die Erwerbsarbeit Eigenständigkeit? Welche Voraussetzungen braucht es noch?
- Gesellschaftliche Rollenbilder: Wie prägend sind die Formen weiblicher und männlicher Sozialisation?
- Modelle eines erfüllten Lebens für Frauen und Männer: Welche Voraussetzungen braucht gelingende Partizipation? Wo sind die erprobten Vorbilder?

Referentinnen u. a.

Erica Fischer, Schriftstellerin, Journalistin, Berlin
Luise Gubitzer, Ökonomin, Wien
Birgit Sauer, Politikwissenschaftlerin, Wien
Regula Stämpfli, Politologin, Schweiz
Iris Radisch, Journalistin

Veranstalterinnen

betrifft: frauen, Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Frauengesundheitszentrum ISIS, gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg, Verein Frau und Arbeit

Das Detailprogramm ist ab Dezember 2007 im gendup erhältlich!

**Anlaufstelle zur psychologischen Erstberatung
bei sexueller Belästigung**

**Telefon-Hotline: 0664/4995968
Mittwoch 13:00 – 14:00 Uhr**

**Anonyme und kostenlose Beratung durch eine
Psychologin!**

Die neu aufgelegte Informationsbroschüre

Grenzen – Erkennen ■ Benennen ■ Setzen

ist im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Kaigasse 17/2. Stock oder im gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, Kaigasse 17/1. Stock erhältlich!

Eine Initiative gegen sexuelle Belästigung der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg

Unsere Partnerinnen

Interdisziplinärer Expert/inn/enrat (IER)

Der Interdisziplinäre Expertinnen- und Expertenrat für Gender Studies (IER) wurde vom Rektorat zur wissenschaftlichen Beratung des Studienschwerpunkts eingerichtet. Die Mitglieder sind WissenschaftlerInnen, Lehrende und Studierende aus der Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung. Sie kommen aus allen Fakultäten der Universität und der außeruniversitären Forschung. Mit diesem Know How sichert der IER die wissenschaftliche Qualität der Gender Studies und Ihre interdisziplinäre Ausrichtung.

www.uni-salzburg.at/gendup/ ⇨ Link Gender Studies

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen hat die Aufgabe, Diskriminierungen auf Grund des Geschlechts durch Organe der Universität entgegenzuwirken und unterstützt die Universität bei der Umsetzung ihres gesetzlichen Auftrages zur Gleichbehandlung der Geschlechter. Entsprechend dem UG 2002 und den Frauenförderplänen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie der Universität Salzburg handelt der Arbeitskreis unabhängig und weisungsfrei und ist zu sämtlichen personalpolitischen Fragestellungen beizuziehen.

www.uni-salzburg.at/akg

Alle drei Einrichtungen – IER, gendup und AKG – unterstützen einander und entwickeln gemeinsame Strategien zur Herstellung und Sicherung von Geschlechterdemokratie an der Universität Salzburg.

Impressum:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17

5020 Salzburg

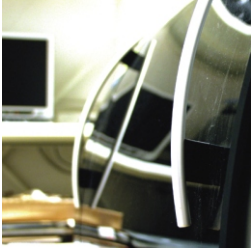
www.uni-salzburg.at/gendup

teresa.schweiger2@sbg.ac.at

irene.rehrl@sbg.ac.at

Tel.: +43/662/8044 – 2522

PRINTCENTER



**Wir bringen Ihre
Ideen auf Papier!**



Printcenter

Kapitelgasse 5-7 • 5010 Salzburg
Tel.: +43/(0)662/8044-2155
Fax: +43/(0)662/8044-2165
printcenter@sbg.ac.at

Öffnungszeiten

Mo - Do 8.00 - 12.00 u. 13.00 - 16.00
Fr 8.00 - 12.00

www.uni-salzburg.at/printcenter



Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Kontakt und Beratung
gendup – Zentrum für Gender Studies und
Frauenförderung der Universität Salzburg
A-5020 Salzburg, Kaigasse 17, 1.Stock

Telefon 0662/8044-2522
irene.rehrl@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/gendup

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr